

Liebe Pfarrbewohner!

INHALT

Seite 2+3
Dankesworte
Pfarrer Josef Wendling
Weihnachtsevangelium

Seite 4+5
Pfarrgemeinderatswahlen
Warnhinweis

Seite 6+7
Jungchar
Dreikönigsaktion

Seite 8+9
Pfarrausflug, Pfarrcafe
Erntedank
155 Jahresfeier ÖKB

Seite 10+11
Martinsfeier
Chronik
Weihnachtskalender

Die Pfarre im Internet:
<http://www.graz-seckau.at/dekanat/leibnitz/wildon>
MITEINANDER im Internet:
<http://www.pfarrzeitung.at/tt>

Impressum

MITEINANDER

Alleiniges
Kommunikationsmedium
der Pfarre Wildon.

Herausgeber und für den
Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Josef Wendling
8410 Wildon, Oberer Markt
79
Tel.: 03182/3224
E-Mail: wildon@graz-seckau.at

Redaktionsteam: Katharina
Grager, Thomas Kubelka,
Dr. Franz Holler, Josef
Urdl, Gerhard Weiß und
Josef Wendling
Layout: Robert Hammer
Druck: „Koralpen-
druckerei“ Ges.m.b.H.,
Deutschlandsberg

Ein Arbeitsjahr geht dem Ende entgegen. Ich möchte an dieser Stelle von "MITEINANDER" ein großes Dankeschön allen Mitarbeitern und der ganzen Pfarrgemeinde aussprechen. Eine Pfarre lebt mehr oder weniger von den "Ehrenamtlichen", die in der Gemeinde mitarbeiten.

Mein Dank gilt in erster Linie dem Pfarrgemeinderat (PGR) mit seinen verschiedenen Ausschüssen.

Zunächst möchte ich den "Liturgie-Ausschuss" nennen, der für die Gestaltung der religiösen Feste und Feiern verantwortlich ist.

Der "Sozial-Ausschuss" nimmt sich der sozialen und auch materiellen Notfälle an und versucht zu helfen, soweit das möglich ist. Der Ausschuss "Kinder und Jugend" überlegt und regt an, wie Kinder und Jugendliche sich in der Gemeinschaft der Pfarre wohl fühlen können und ihren Beitrag in den verschiedenen Gremien einbringen können. Für die Finanzen der Pfarre und deren Verwendung sind der "Finanzausschuss und der Wirtschaftsrat" zuständig. Sie tragen die Verantwortung; dass es mit den Finanzen und der Wirtschaftlichkeit in Ordnung geht. Eine ganz wichtige Rolle spielte in den vergangenen Jahren der „Ausschuss für Kirchenrenovierung“. Er war für die Planung, Beschlussfassung und Durchführung der Kirchenrenovierung zuständig. Ich bin froh und glücklich, dass diese Beratungen,



Pfarrer Josef Wendling mit Katja Holler, Paula Baumhake und Nadine Schweiggel

Diskussionen und Gespräche im Allgemeinen auf einer guten Basis stattgefunden haben. Das Endergebnis der Kirchenrenovierung kann als gut bezeichnet werden und wurde auch von Fachleuten - sowohl baulich als auch liturgisch - als gut gelungen bezeichnet. Allen, die sich da eingebracht haben und mitgedacht und mitgetragen haben, ein herzliches Danke. Eine wichtige Gruppierung über den PGR hinaus ist das Team zur Herausgabe des Pfarrblattes. Viermal im Laufe des Jahres wird das Pfarrblatt soweit vorbereitet, dass es druckfertig zur Druckerei gebracht werden kann. Damit können die Kosten je Ausgabe stark reduziert werden.

Von großer Bedeutung für die Gottesdienstgestaltungen sind die Ministranten. Ihnen und ihren Betreuern recht herzlichen Dank für ihre Bereitschaft, den Dienst am Altar zu übernehmen und so der Pfarrgemeinde zu dienen.

Den Organisten, Lektoren, Kantoren und

Kommunionhelfern einen herzlichen Dank für ihre Bereitschaft, bei der Eucharistiefeier ihren Beitrag einzubringen.

Wichtig für das Leben einer Pfarrgemeinde sind Jungchar und Landjugend. Beiden Gruppen einen recht herzlichen Dank.

Gottesdienst und Pfarrleben sind ohne Musik unvorstellbar. Der Marktkapelle, der Chorgemeinschaft, der Taufsinggruppe, der Pfarrband "Wild on Spirit", dem Männergesangsverein, dem PKW und allen anderen musizierenden Gruppen in der Pfarre einen herzlichen Dank für die vielen Beiträge zur abwechslungsreichen Gestaltung der Gottesdienste und des Pfarrlebens.

Besonders danke ich den drei Freiwilligen Feuerweh-

ren von Neudorf, Weiten-
dorf und Wildon für die gute
Zusammenarbeit und das
gegenseitige Verständnis.

Die Zusammenarbeit mit den
Ortsverbänden des
Kameradschaftsbundes aus
Weiten- und Wildon
ist sehr gut; herzlichen Dank.

Zu großem Dank ist die
Pfarrgemeinde den drei po-
litischen Gemeinden Wildon,
Weiten- und Stocking mit
ihren Bürgermeistern Ingrid
Weber, Josef Kaiser und
Franz Kicker für die sehr
gute Zusammenarbeit ver-
pflichtet. Im Namen der
Pfarre und im eigenen Na-
men vielen, vielen Dank.

Es gibt sicher noch viele
Gruppen, aber auch Einzel-
personen, die das Pfarrleben
durch ihre Beiträge sehr be-
einflussen und prägen. Für
die Gestaltung mit Blumen
innerhalb und um der Pfarr-
kirche herum danke ich
Frau Anni Eckert
besonders.

Mit der Bitte an alle, auch
weiterhin so offen für die
Zusammenarbeit in der
Pfarre zu sein, danke ich al-
len von ganzem Herzen.

Ich wünsche Ihnen einen be-
sinnlichen Advent und ein
frohes Weihnachtsfest

Ihr Pfarrer
Josef Wendling



In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Diese Eintragung war die erste und geschah, als Quirinius Statthalter von Syrien war. Da begab sich jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So ging auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt, weil er aus dem Haus und dem Geschlecht Davids war, um sich mit Maria seiner Vermählten, die ein Kind erwartete, eintragen zu lassen. Als sie dort waren, kam für sie die Zeit der Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie; und es befahl sie große Frucht. Der Engel aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch der Retter geboren in der Stadt Davids; er ist der Christus, der Herr. Und dies soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in der Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel eine große himmlische Schar; sie lobte Gott und sprach:

Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und Friede ist auf der Erde bei den Menschen, die er liebt.

Als die Engel von ihnen fort in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um dieses Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in einer Krippe lag. Als sie es sahen, berichteten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte diese Geschehnisse in ihrem Gedächtnis und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Lk 2,1-20